

**Klag-Gedicht Über den frühzeitigen doch seeligen und sanfften Abscheid von
diesser Mühseeligen Welt Der ... Jungfer. Elisabeth/ Des ... Herrn Laurentii
Marquart/ der Rechten Doctoris nachgelassene Tochter/ Als dieselbe ... alhie in
Rostock ... zur Erden bestätigt worden : Zu bezeigung schuldigen Mitleydens**

Rostock: Keil, 1655

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770451101>

Druck Freier  Zugang



Klag-Gedicht

Über den frühzeitigen doch seeligen und sanfften
Abscheid von dieser Mühseligen Welt

Der Wenland Viel Ehr- und Tugendreichen

Jungfer. Elisabeth/

Des Edlen/ WolEhrenbesten/ Großachtbahren und
Hochgelahrten

Hn. LAURENTII Marquart/

der Rechten Doctoris nachgelassene

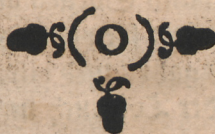
Tochter/

Als dieselbe mit Christl. Ceremonien und volckre-
icher Versammlung alhie in Rostock den 1. Tag des Merck-
Monathes / im 1655. Jahre zur Erden bestä-
tiget worden.

Zu bezeugung schuldigen Mitleydens
Verfertiger

Von denen daselbst studirenden

Brunschweigern und Lüneburgern.



Rostock /

Gedruckt durch Nicolaum Keilen/ der Univers. Buchdr.
Im Jahr Christi 1655.

44

LB FP Marquard, Elisabetha 1655/h.



Anredung der Eltern und
Verwandten
An die seeligen Verstorbenen.

Ach Jammer i Jammer ach ! ist wieder eingeschlichen
Der noch ergrimte Gast : denn Todes ist verblichen
Der Rosen Wurzel gleich / der Tugend Ebenbild
Selbstelbste Frömmigkeit / ein Keusch gemalter Schild
Grausahme Grausamkeit und Bosheit der Tyrannen!
Ist denn kein Hülffe hie den Bürger zuverbannen
Ist des nicht Klagens wehrt wenn man kein hülffe find
Wenn aller Arken Nahe und freunden Trost zerrins
Sag wehrte freundin sag : war dieses dein begehren/
Dein Leben zarte Blum dem Tode zuverehren/
Warstu den Lebens Satt in deiner Jugend Blüthe
War den zu Sterben nur gerichtet dein Gemäht/
So hastu Traurigkeit und Sorgen angerichtet/
Des Lebens beste Lust und freude uns vernichtet/
Wir sind erstorben gahr / und bilden uns jzt ein/
Er werd nun bald der Tod auch unser Bürger sein.

Wolt



415

Antwort der Verstorbenen

Wie ihr dann meine Freund den trauern euch erge-
ben
Und in den Sorgen Joch hinführen eurer Lebens
O Nein / nicht dieses ist die rechte Himmelsbahn
Worauff man sicher zu den Himmel gehen kan
Was hilfft es das ihr nun mit klagen eurer herzen
Zerreissen wollet gar mit grossem Weh' und Schmerzen/
Ist nicht das Leben euch doch schwer genug / das ihr
Mit Leid beweinet mich nun immer für und für?
Ich sag' euch frey heraus / wann ich auch könnte kommen
Zu euch von himmen hin / daß ich mich unternommen
Wolt' haben schier (wiewoll ihr meine Liebsten seyd)
Aus meinen Siss zu ziehn! dann diese fröligkeit
Mit wonnen untermänge' mich hie so gar verehret
Daß (Ich bekenne frey) mir niemahls so gewähret
Ist worden / da ich noch bey Euch gewesen bin
Und mit Euch auff der Erd' gestancket meinen Sinn.
Nun woll und über wolle mir die ich schon erlanget
Was andern weit hinaus noch für der Thüre hanget!
Mir ist schon beygelegt die Cron der Herligkeit/
Die Ewig ist und bleibt ohn' aller eitelkeit.

Pilgram



Pilgram

Was wunder seh ich hie / was lieget hie verborgen;
Ich Reiß hier stich vorbey vielleicht auch noch wol mor-
gen
Kann aber wissen nicht wem dieses Thut angehen
Doch schauw ich wil gahr bald die Grabschrift selbst an-
sehn.

Grabschrift.

Hier liegt der Jungfrawen zier und glanz der schönen
Jugend
Auch hoher Eltern sproß ein Ebenbild der Tugend
Sieh leser wie der Tod nicht frage wer gaben reich
Es macht sein scharffes Recht den Pflug und Scepter gleich.



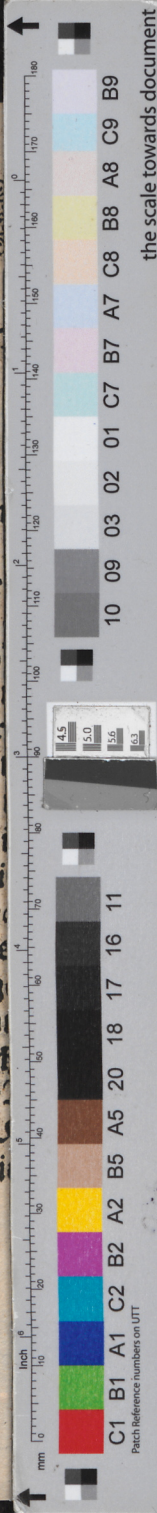


Antwort der Vers

Wie ihr dann meine Freund d
ben
Und in den Sorgen Joch hin
O Nein / nicht dieses ist die rechte
Worauff man sicher zu den Himme
Was hilfft es das ihr nun mit klagen
Zerreissen wollet gar mit grossem Weh
Ist nicht das Leben euch doch schwe
Mit Leid beweinet mich nun immer
Ich sag' euch frey heraus / wann ich a
Zu euch von hinnen hin / das ich mich
Wolt' haben schier (wiewoll ihr mei
Aus meinen Eis zu ziehn ! dann di
Mit wonnen untermänge' mich hie so g
Das (Ich bekenne frey) mir niemahle
Ist worden / da ich noch bey Euch g
Und mit Euch auff der Erd gestan
Nun woll und über wolle mir die ich sch
Was andern weit hinaus noch für der
Mir ist schon beylegt die Cron der
Die Ewig ist und bleibt ohn' aller ei



715



Pilgram